Kachel, die; —n: 1) (veralt.) irdenes Gefäß. — 2) vier-eckiges Stück gebrannten Tons zum Bau von Öfen oder zum Bodenbelag: Kachelorn: Kachelofen. — 3) Bezeichnung verschiedener anderer ähnlicher Dinge, z. B. eines Stücks der Rührung usw.

Kad, der, —(e)s; 0; **Kade**, die; 0: Scheiß(e), Kot, nam. von Menschen. || **kaden**, intr. (haben), tr.: seine Notdurft verrichten, scheißen.

Käfer, der, —s; 0; —chen, —lein: nagendes Kerbtier mit hornigen Flügeldecken, das eine vollkommene Verwandlung besteht. — Als Bstn., z. B.: Käferstume, Ophrys insectifera; Käfergeschlecht; Käfergeschmeiß; Käferlaus, —mitze, auf Käfern, Gamasus; Käfersammlung; Käferschnecke, Chiton.

Kaff, das, —(e)s; 0: Spreu, eig. und übertr.

Kaffee (arab.), der (in Ved. 4 das), —s; —s (f. 3; 4): 1) (ohne Wz.) die Bohnen, d. h. die von ihrer Decke befreiten Samenkerne der Frucht des Kaffeebaums, Coffea arabica. — 2) (ohne Wz.) das aus den gerösteten und gepulverten Kaffeebohnen durch Aufgöhen mit Wasser bereitete Getränk. — 3) eine zum Kaffee (2) eingeladene Gesellschaft: Einen Kaffee geben; In allen Kaffees wurde davon gesprochen; usw. — 4) zuv. (nach dem Französischen) statt Kaffeehaus (wie dieses, sächsl.). — 5) als Bstn. (vgl. See), z. B.: Kaffeebaum; Kaffeebohne; Kaffeebraun; Kaffeebrett, zum Drauffstellen des Kaffeegeschirrs; Kaffeegesellschaft [3]; Kaffeegrund, —tag, Bodenlag des gelochten Kaffees; Kaffeehaus, öffentliche Wirtschaft, wo man Kaffee usw. trinkt; Kaffeekanne; Kaffeetocher, —maschine, zum Kaffeelochen; Kaffeemühle; Kaffeecat; Kaffeefäß; Kaffeefache, —schälchen; Kaffeefächer, eine Person, die den Kaffee liebt; Kaffeekaffe; Kaffeetopf; Kaffeetrichter; Kaffeetrommel, worin der Kaffee geröstet wird; Kaffeewide, Astragalus baeticus, Kaffeeträger; Kaffeewirtschaft; usw.

Käfig (veralt. Käfigl), der (das), —(e)s; —e: ein verhältnismäßig enges Behältnis (zumeist ein tragbares), lebende Wesen darin einzusperrn und gefangen zu erhalten — auch übertr.

Kahl, Ew.: 1) eig., ohne die regelrechte natürliche Bedeckung: a) von Personen, ohne hinreichende Haare an den Stellen, die mit Haaren bewachsen zu sein pflegen, bes. am Kopfe: Kahle Äpfel, Platten, Gläser; Sich kahl rasen, scheeren u. a. / b) von Tieren, ohne hinreichende Haare, Federn usw., wie sie diese der Regel nach zu haben pflegen: Kahl wie eine Nase, ein Rachenkamm, ein Vogel in der Kauer; Einen Vogel kahl rasen (auch bildl., f. 2b). / c) von Wünnen, ohne hinreichende Blätter, ohne Laub; zuv. auch: ohne Blüten, Frucht. / d) von Felsen, Wiesen, Bergen usw., ohne die gewöhnliche Pflanzendecke. — 2) übertr.: a) von künstlichen Erzeugnissen, nam. Zeug, Kleiderstoffen, Kleidern: ohne hinreichende (Woll-)Haare u. dgl. auf der Oberfläche, abgehakt, abgetragen. / b) durch das Fehlen von etwas, das zu einem Ggld. als wesentlich oder der Regel nach gehörig angesehen wird, das Gefühl des Mangels, des Unbetriebendens, dessen, was nicht so ist, wie es sein soll, erregend, — arm, ärmlich, armelig, erbärmlich (vgl. leer, nackt, nichtig): Guter Wirt, wir sind so kahl noch nicht, als wir scheinen. 2.; Kahle Ausreden; Kahle Wände; Eine kahle Bewirtung u. a. / e) (Schiff.) Kahles Schiff, ohne Takelwerk; Kahle Rahe, ohne Segel und Tauwerk; Kahler Saug, ohne Anker. / d) (Hüttenu.) Die Metalle gehen kahl, werden ohne Zuschlag von Schlacken geschmolzen. / e) (Weidm.) Kahle Tiere, Schmalziere (f. d.). — 3) als Bstn., z. B.: Kahlbüsche, Lebermoosart, Madotheca platyphyllo; Kahlstein, jemand mit kahlem Sinn; Kahltopf, ein Kahlpflüger, auch als Name von Tieren; Kahlmäuser, f. Kalmäuser; Kahlstag, abgeholtzer Waldbeizart; Kahlschwanz, als Name von Tieren.

Kahn (**Käh**n), der, —(e)s; (—e): Schimmelüberzug auf gegorenen Flüssigkeiten. Kähmpitz, Saccharomyces Mycoderma. || **kähnen**, intr. (haben, sein): Kahn ansetzen; kahnig werden. || **kähmicht**, **kähmig** (kähnicht, kahnig), Ew.: Kahn habend.

Kahn, der, —(e)s; Kähne; Kähndchen, —lein: 1) kleines Wasserfahrzeug ohne Verdeck (vgl. Rauchen), teils ohne, teils (z. B. Gestalt) mit einem Mast, — auch übertr. — 2) nach der Ähnlichkeit, z. B.: a) Name von Schneeden. / b) kahnförmige Vertiefung eines Berges. / c) (Salzw.) Trog für die

Sole. / d) kahnförmige Binde, Verband bei Kopfverletzungen. — 3) als Bstn., z. B.: Kähnelein, kahnförmiger Knochen der Hand- und Fußwurzel; Kähnfahrt; kahnförmig; Kähngeld, Abgabe von Kähnen; Kähngede. || **kähnen**, intr. (haben, sein): mit einem Kahn fahren.

Kähne: f. Kähmig.

Kä (unnützig in französischer Form Quat), der, —s; —e, (—en, —s); (mumbartl.) **Käje**, die; —n: 1) ein Mauerwerk, gen. von Hautfeinen, längs dem Ufer eines Hofens, um das Wasser in seinem Bett zu erhalten und die Wären daselbst bequem ein- und ausladen zu können; auch die Straßen- oder Häuserreihen längs dem gemauerten Ufer. Dazu: Käje- (vgl. Hofen-) Weib; Kämauer; Kämeiter usw. — 2) an der See aufgeworfener Vorbeid, Kaibeid.

Kaiser, der, —s; 0; —chen, —lein: 1) der Herrscher eines Kaiserreichs, höheren Ranges als König, — vor Eigennamen, wenn ohne Artikel, oft auch ungebogen, z. B.: Der Tod Kaiser Wilhelms. Dazu weiblich: Kaiserin, sowohl: Gemahlin eines Kaisers, als: Herrscherin über ein Kaiserreich. — Sprichw.: Weib dem Kaiser, was des Kaisers ist; Wo nichts ist, hat selbst der Kaiser sein Reich verloren; Über des Kaisers Bart (f. d. 1) streiten; Auf (über) den alten Kaiser legen, zehen, sündigen u. ä., wild, ins Belag hinein, ohne Gedanken auf Nachfolge; über den alten Kaiser pflünden (fürchterlich). **sch.** Übertr. zuw. = unumschränkter Herr so auch: Kaiserin. — 2) übertr.: a) auf bes. prächtige Blumen-, Obstsorten u. dgl. / b) Kaiser, kaisermantel, ein Schmetterling. / c) Name von Hunden, zumal Jagdhunden. — 3) als Bstn. (vgl. König), z. B.: Kaiserapfel; Kaisertrine; Kaiserblume; Kaiserböhme, —großh; Kaiserburg; Kaisergrößen (= 1/20 Taler); Kaiserhaus, —samtle; Kaiserhof; Kaisertrone, auch als Blumentame, Fritillaria imperialis; Kaisertröbning; kaiserlos; kaisermantel, auch [2b]; Kaiserplatz, —palast, —burg; Kaiserpracht; Kaiserreich; Kaiser-schnitt: a) (Vrzn.) Einchnitt, wodurch das Kind aus der Mutter Leibe herausgeschnitten wird; b) (Schneid.) die Längs-nacht am Rücken des Hocks, durch deren Aufschnitt er in die Weite ausgelassen wird; Kaiser-schwamm, —pilz, Kaiserzling, Agaricus caesareus; Kaiserst, —reißend; Kaiserstadt; Kaiserstron; Kaiserstittel; Kaiserwahn; Kaiserwürde.

|| **kaiserhaft**, Ew.: kaisernäßig. || **kaiserlich**, Ew.: dem Kaiser angehörend, anhängend. || **kaiserlich**, Ew.: kaiserhaft, kaiserlich; in der Würde des Kaisers gegründet. || **kaiserling**, der, —s; —e: 1) ein schlechter, armerlicher Kaiser. — 2) Anhänger des Kaiseriums, mit verächtlichem Neben-sinn (kaiserstümer). — 3) Kaiserjuchmann, Agaricus caesareus. — 4) eine Primelart, Primula farinosa. || **kaiserförmig**, die; —en: das Kaisersein, die Kaiserwürde. || **kaiserium**, das, —(e)s; Kaiserstümer: Kaiserreich; die Herrschaft in Händen eines Kaisers — mit Fortbildungen: kaiserstümer, beim Kaiser anhangen (mit verächtlichem Neben-sinn); kaiserstümerlich.

Käje: f. Käje.

Kajüte (Kajütte), —n; Kajütchen, —lein: Zimmer auf dem Hinterteil des Schiffes.

Kak, der, —es; —e: (niederb.) Pranger.

Kakao (mexiz.), der, —s; —e: die Samen des Kakaobaumes, Theobroma Cacao, der Hauptbestandteil der Schokolade; auch das daraus bereitete Getränk. — Kakaobaum; Kakaobutter, flüßige Bestandteile des Kakaos; Kakaopulver, wo man Kakao trinken kann.

Kälten, intr. (haben): gackern; auch: widerlich schmauchen und (landschaftl.) unleserlich schreiben.

Kälterlat, der, —s, —en; —en, (—s): 1) ein lichtscheues Kerbtier, Schabe, Blatta. — 2) übertr.: Menschen und Tiere mit roten, gegen Licht sehr empfindlichen Augen und weißen Haaren.

Kälauer (entstelt aus frz. calembourg), der, —s; 0; wv.: schlechter Witz. || **kälauern**, intr. (haben): Kälauer machen.

Kalb, das, —(e)s; Kälber; Kälbdchen, —lein, Wz.: Kälberschen, —lein: 1) das Junge des Rindes im ersten Jahre. Sprichw.: Springen, mutwillig, wie ein Kalb; Das oder dem Kalb ins Auge schlagen, etwas versehen, nam. durch Rücksichtslosigkeit verletzen; Die Kuh mit dem Kalb bekommen, eine Schwangere heiraten; Das goldene Kalb verehren (f. 2. Hof, 92, 8), dem Reich-tum hulldigen; Mit fremdem Kalb pflügen (f. Nicht, 14, 18), statt